

# Umweltbericht 2009



1. Darstellung des Unternehmens.....	4
2. Umweltpolitik.....	6
3. Umweltmanagementsystem .....	7
4. Besondere Umweltaktivitäten .....	8
5. Input-Daten.....	9
6. Output-Daten.....	15
7. Umweltprogramm.....	23
8. Schlusswort.....	24
9. Konformitätserklärung .....	25

Engagement für die Umwelt durch Nachhaltigkeit und Langlebigkeit

Kommunikation überwindet Schwellen und ist damit in einer modernen Gesellschaft eine der wesentlichen Voraussetzungen für das Funktionieren des täglichen Lebens. Informationen müssen heute schnell über alle Grenzen hinweg zur Verfügung gestellt werden können.

Ein Weg hierzu sind Kommunikationssysteme. Kommunikationssysteme ermöglichen weltweiten Informationsaustausch bei geringstem Ressourcenverbrauch, sparen Zeit und schonen die Umwelt.

Kommunikationssysteme der Firma Siedle stehen bereits seit 1885 im Dienste der Menschen. Der Ursprung des Unternehmens geht jedoch bereits auf das Jahr 1750 zurück.

Die Fertigkeiten, die während der Zeit als Zulieferbetrieb für die Uhrenmanufaktur im Schwarzwald aufgebaut wurden, waren die Basis für den erfolgreichen Einstieg in die Entwicklung und Produktion elektrotechnischer Erzeugnisse.

Durch die Weiterentwicklung der damals noch neuen Technologie zählte Siedle um die Jahrhundertwende zu den Pionieren der Telefonie und Telegraphie.

Mit Einführung des Postmonopols wurden die Geschäftsaktivitäten auf die Entwicklung von Kommunikationssystemen für den privaten und gewerblichen Bereich verlagert.

Heute wird eine umfassende Produktpalette von Tür-, Haus- und Büro-Kommunikationssystemen angeboten, die alle Anforderungen an eine integrierte Gebäudekommunikation erfüllt. Ergänzend gehören hierzu sowohl Briefkasten- als auch Leit- und Lichtsysteme, einfach alles was an der Schwelle die Kommunikation erleichtert und gleichzeitig die Sicherheit erhöht.

Nach wie vor liegt der Schwerpunkt unseres Handelns auf der Sicherstellung einer hohen Produktqualität in einem ergonomisch zeitlosen Design und der ständigen und konsequenten, in die Zukunft gerichteten, Weiterentwicklung der Produkte und Systeme.

In unserer Unternehmensvision, dem Wertesystem und der Leitphilosophie sind die Rahmenbedingungen für die Unternehmensstrategie festgelegt:

- kompromisslose Qualität
- modulare Systemtechnik
- Produktgestaltung in zeitloser, funktionaler Ästhetik
- verlässlicher und fairer Partner
- Verantwortung gegenüber den Mitarbeitern, der Region und der Umwelt.

Diese Maximen unterstützen den Umweltgedanken, da Produkte, die langlebig und zuverlässig sind und damit die Ansprüche der Kunden nach Qualität und Wirtschaftlichkeit erfüllen, auch gleichzeitig Ressourcen schonen.

Das Image eines Unternehmens wird nicht nur von der Qualität der Produkte und den damit verbundenen Dienstleistungen geprägt, sondern ist auch von der gesellschaftlichen Akzeptanz der unternehmerischen Tätigkeit abhängig. Die Darstellung des Unternehmens insgesamt sowie der Umgang mit seinen Geschäfts-

partnern, der Umwelt und den Ressourcen sind deshalb wichtige Gesichtspunkte unseres Handelns.

Der Firmensitz befindet sich seit Anbeginn in Furtwangen, einer kleinen Industrie- und Hochschulstadt im Schwarzwald-Baar-Kreis, ca. 45 km von Freiburg/BrsG. und ca. 25 km von Villingen-Schwenningen entfernt. Das Werk in Furtwangen ist aus räumlichen Gründen in drei innerstädtische Standorte aufgeteilt.

Im Werk I, in der Bregstraße 1, sind die Verwaltung, die Entwicklung und der überwiegende Teil der Produktion untergebracht. Mittels spanloser und spanabhebender Fertigungsverfahren werden Einzelteile für Baugruppen und Endprodukte hergestellt. In der Elektronischen Baugruppenfertigung werden alle für unsere Produkte erforderlichen elektronischen Schaltungen bestückt, gelötet und geprüft. In produktspezifischen Montageabteilungen erfolgt die Endmontage unserer Produkte im Wesentlichen durch Fügen, Schrauben und Ultraschallschweißen.

Das Werk II, in der Weiherstraße 2, beherbergt die Ausbildungsabteilung, den Elektronischen Sonderbau, den Messebau und eine Abteilung für die Geräteendmontage.

Im Logistikzentrum, in der Salomon-Siedle-Straße 14, sind alle logistischen Funktionen wie Warenannahme, Wareneingangskontrolle, Teile- und Fertigwarenlager, Packerei, Versand sowie der Werksservice und das Kundenauftragszentrum zusammengefasst.

Siedle unterhält 12 Ausstellungszentren in Deutschland und Europa, die unsere Kunden - den Großhandel und das Elektroinstallationshandwerk - beraten sowie in Schulungen den sachgerechten Einsatz unserer Produkte und Systeme vermitteln. Außerdem existieren weltweit Vertretungen in allen wichtigen Märkten. Über ein flächendeckendes Kundendienstnetz, getragen durch Elektroinstallationsbetriebe, stellen wir sicher, dass die Funktionsfähigkeit unserer Produkte über einen langen Zeitraum gegeben ist.

Heute entwickeln, fertigen und vertreiben ca. 510 Mitarbeiter die Systeme der Firma Siedle.

Um die hohe Qualität unserer Produkte auch in Zukunft zu sichern, entwickeln wir unser Umwelt- und Qualitätsmanagement ständig weiter. Dies findet seinen Niederschlag in unseren Unternehmensrichtlinien für Qualität, Umwelt und Sicherheit sowie in der unterlagerten Dokumentation in Form von Prozessbeschreibungen und Arbeitsanweisungen. Diese Dokumentation beinhaltet alle vorgenannten Aspekte, um eine einheitliche Abwicklung der Geschäftsprozesse sicherzustellen. „Das Unternehmen Siedle trägt hohe soziale Verantwortung für seine Mitarbeiter, seinen Standort und seine Umwelt. Es steht für Arbeitsplatzsicherheit, Standort-sicherheit und sozialen Ausgleich.“<sup>1</sup>

---

<sup>1</sup> Zitat aus dem Unternehmensleitbild

Aus den Unternehmenswerten sowie den strategischen Vorgaben ergeben sich folgende Leitlinien für unser integriertes Managementsystem:

Die Verantwortung für Qualität, Umweltschutz und Arbeitssicherheit beginnt beim Leitungskreis.

Qualität, Umweltschutz und Arbeitssicherheit sind anderen Unternehmenszielen gleichgestellt und verlangen von allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein verantwortungsbewusstes Handeln.

Die Entwicklung, Produktion und Vermarktung qualitativ hochwertiger, gebrauchssicherer Systemprodukte hat bei Siedle eine lange Tradition, an der wir auch in Zukunft festhalten werden. Durch die Qualität unserer Produkte und Dienstleistungen sowie durch qualifizierte Mitarbeiter sorgen wir für zufriedene Kunden. Die Bedeutung höchster Qualität nimmt unter den erschwerten Bedingungen des globalen Wettbewerbs weiter zu. Sie zählt zum unveräußerlichen Kern der Marke Siedle und zu den wesentlichen Bedingungen unseres Erfolgs. Hochwertiges Design, Langlebigkeit, Schadstofffreiheit und Wiederverwendbarkeit sind hierbei wesentliche Anforderungen.

Nachhaltig unterstützt wird dies durch die ständige Weiterentwicklung unseres integrierten Managementsystems.

Die Angemessenheit und Wirksamkeit prüfen wir regelmäßig z. B. über Audits.

Wir informieren und schulen die Mitarbeiter unseres Unternehmens und motivieren sie zu qualitäts- und umweltbewusstem sowie sicherheitsgerechtem Verhalten am Arbeitsplatz.

Durch fachliche und persönliche Weiterbildung regen wir unsere Mitarbeiter zu ständiger Verbesserung in allen Bereichen an.

Durch entsprechende technische und organisatorische Maßnahmen schonen wir Ressourcen. Wir reduzieren das Aufkommen an Abfallstoffen (Vermeiden vor Vermindern vor Verwerten vor Entsorgen!), umweltbelastenden Emissionen und Abwässern auf ein Minimum.

Der Schutz der Gesundheit der Mitarbeiter liegt in der Verantwortung der Geschäftsführung und Geschäftsleitung. Arbeitsschutz ist die Aufgabe aller Mitarbeiter. Jeder Mitarbeiter ist verpflichtet, festgestellte Gefahren unverzüglich zu melden.

Wir beziehen unsere Lieferanten und Dienstleister in unsere Bestrebungen nach verbesserter Qualität und einem verbesserten Umweltschutz ein.

Mit Behörden, Lieferanten und Kunden arbeiten wir vertrauensvoll zusammen.

Das Umweltmanagementsystem ist integraler Bestandteil unseres Managementsystems für Qualität, Umwelt und Sicherheit (QUS-System).

Schematische Darstellung der drei Ebenen des QUS-Systems



Erste Ebene:

Ist zusammenfassend in den Unternehmensrichtlinien für Qualität, Umwelt und Sicherheit beschrieben. Die Unternehmenspolitik ist aus der Leitphilosophie und den Unternehmenswerten abgeleitet.

Zweite Ebene:

Wird durch die Prozessbeschreibungen, Betriebsvereinbarungen und Organisationsrichtlinien gebildet.

Dritte Ebene:

Wird durch Arbeits- und Prüfanweisungen, Arbeitsplatz- und Stellenbeschreibungen sowie Checklisten, Spezifikationen usw. gebildet.

Um die Zusammenhänge zu verstehen, werden die Mitarbeiter anwendungsspezifisch geschult.

## **Effiziente Energienutzung**

Die Langlebigkeit unserer Produkte ist ein sehr wichtiges Kriterium. Die effiziente Energienutzung (z. B. der LED-Einsatz für den gesamten Lebenszyklus eines Produktes) nimmt eine bedeutende Rolle bei der Produktentwicklung ein.

Beim Heizungsbetrieb nutzen wir bereits teilweise die moderne Brennwerttechnik, die einen wesentlich höheren Wirkungsgrad besitzt.

## **Reduzierung des Restmülls**

Durch die ständig vorangetriebene Abfalltrennung bereits am Anfallort war es möglich, unsere Restmüllmenge von über 65 Tonnen (1992) auf 11,45 Tonnen (2009), also um über 82 % zu reduzieren.

## **Steigerung des Verwertungsanteiles an der Entsorgungsmenge**

Bedingt durch eine strenge Abfalltrennung der verschiedenen Abfallstoffe konnte der Wiederverwertungsanteil an unserer Gesamtentsorgungsmenge von knapp 49 % (1992) auf etwa 93 % (2009) erhöht werden. Bei einer zusätzlichen Berücksichtigung der entsorgten Mengen an Eisen- und Nichteisenmetallabfällen liegt der Verwertungsanteil 2009 bei hohen 95 % (siehe auch Output-Daten).

## **Energieeinsparung an Heizungsanlage**

Durch den Einbau eines Ceran-Einsatzes in eine Heizungsanlage im Werk I zum Jahresende 2004 konnte der Energieverbrauch reduziert werden. Somit war es auch möglich, den Schadstoffausstoß zu reduzieren und auch der Abgasverlust wurde gesenkt.

## **Energieeinsparung durch Wärmeschutzmaßnahmen**

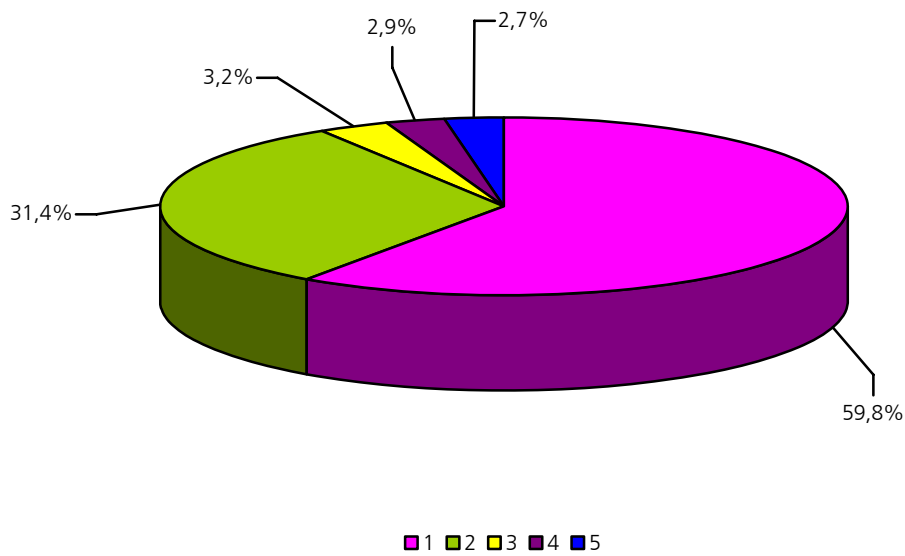
Bei verschiedenen Bauaktivitäten in der Vergangenheit wurde sehr viel Wert auf energieeinsparende Wärmeschutzmaßnahmen gelegt. Auch bei Fassadenneugestaltungen wurden stets wärmedämmende Stoffe verwendet. Im Logistikzentrum kann durch großzügige Glasflächen viel Sonnenwärme und -licht eingefangen werden. Somit schonen wir auch fossile Energien.

Diese kurze Auflistung beinhaltet nur einige wichtige Umweltaktivitäten unserer zahlreichen Maßnahmen der letzten Jahre. Diese Auflistung zeigt, dass bei Siedle schon seit Jahren aktiv Umweltschutz betrieben wird.

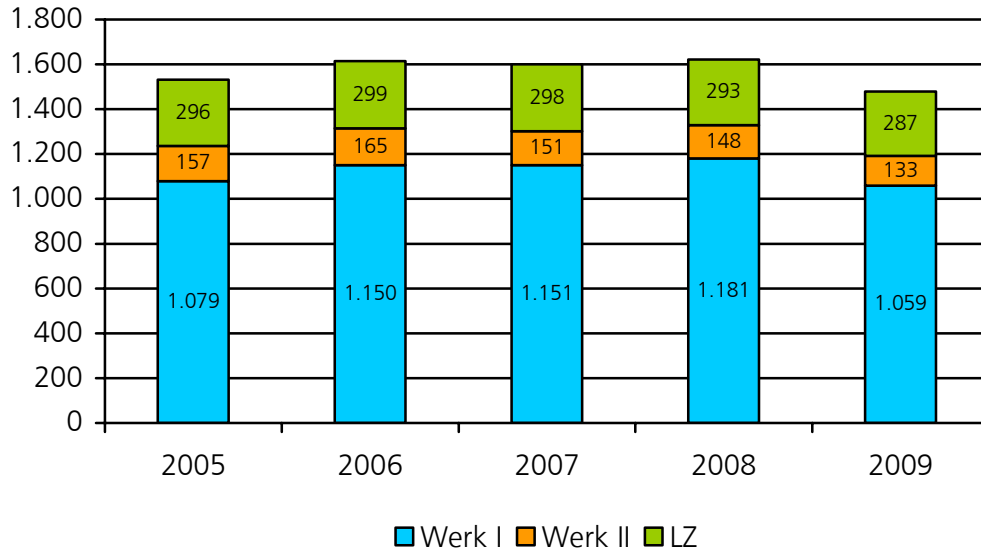
- Wareneinkäufe
- Energie (Strom, Öl, Gas)
- Wasser
- Druckluft
- Kraftstoffe

## Wareneinkäufe in EURO

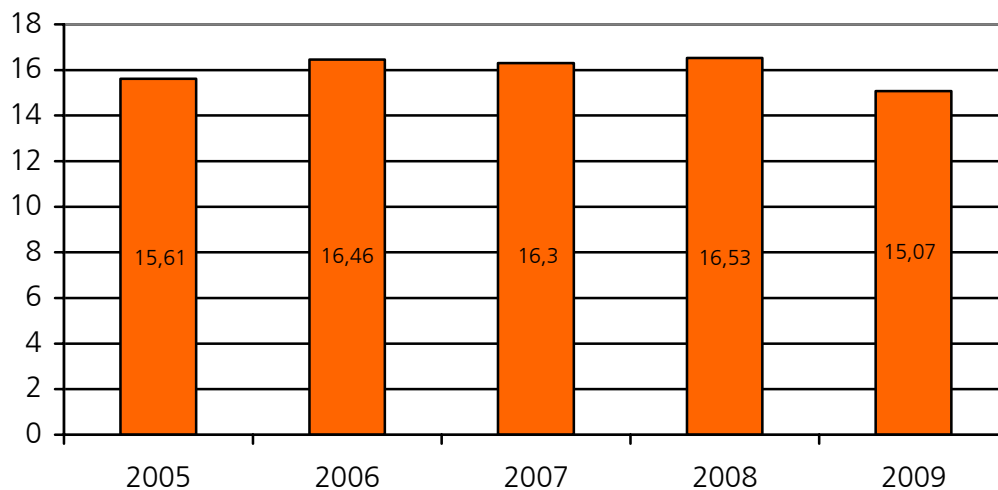
1. Elektrische Bauteile und Baugruppen mit Zubehör	59,8 %
2. Mechanische Bauteile und Baugruppen	31,4 %
3. Verpackungsmaterialien	3,2 %
4. Rohmaterial, Werkstoffe	2,9 %
5. Drucksachen, Zeichnungen usw.	2,7 %



## Stromverbrauch Werk I, Werk II und Logistikzentrum (LZ) in kWh\*1000



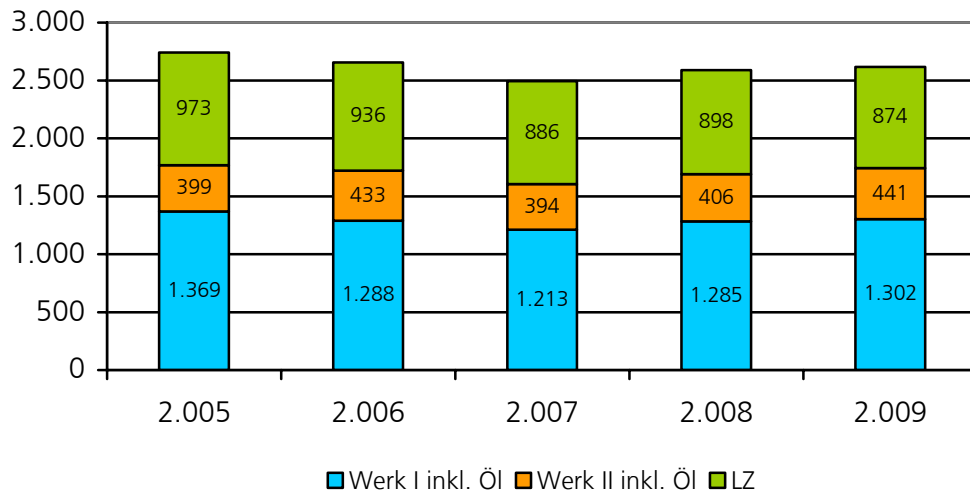
## Stromverbrauch je cbm umbauten Raum in kWh



2009 ist der Stromverbrauch, insbesondere im Werk I und im Werk II, deutlich gesunken. Dies ist sicher auch in der Kurzarbeit begründet. Der Verbrauch je cbm umbauten Raum ist seit Jahren relativ konstant.

## Energieverbrauch für die Heizungsanlagen in kWh\*1000

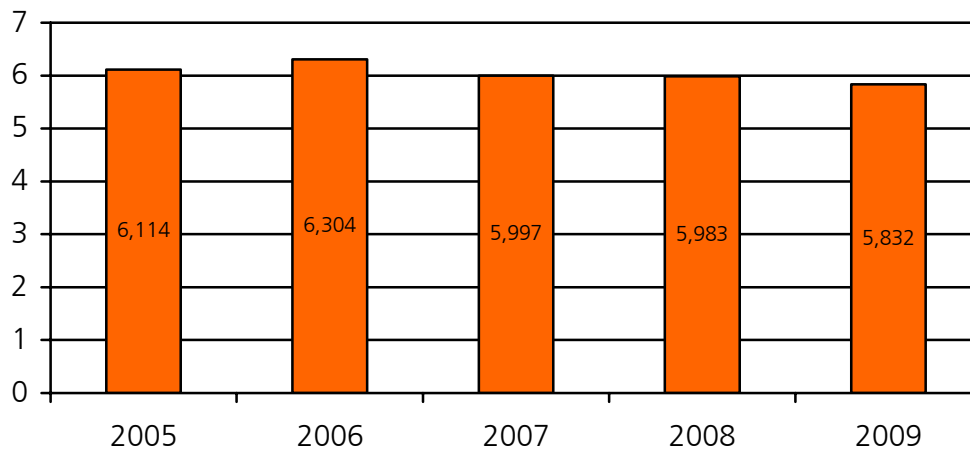
Umrechnungsfaktor Heizöl leicht: 10 kWh/L



## Gradtagszahlen

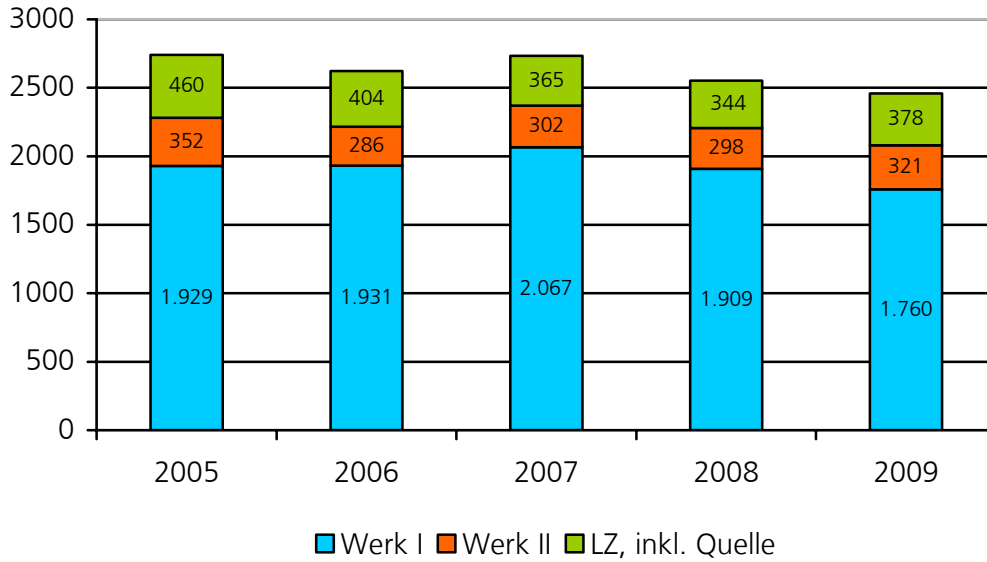
2005: 4.570  
 2006: 4.297  
 2007: 4.237  
 2008: 4.411  
 2009: 4.573

## Energieverbrauch Heizungen je cbm umbauten Raum in kWh je Gradtagszahl\*1.000

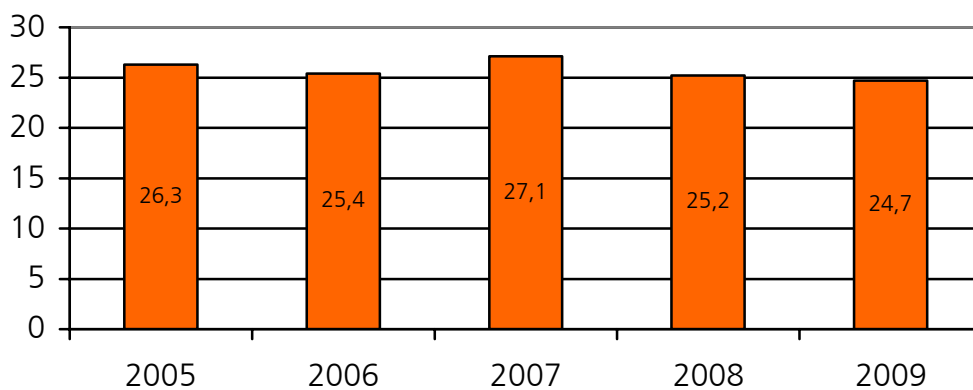


Der Verbrauch je cbm umbauten Raum ist recht konstant geblieben. Der Energieverbrauch ist immer witterungsabhängig.

## Wasserverbrauch (entspricht der Abwassermenge) in cbm



## Wasserverbrauch je Mitarbeiter in Liter je Arbeitstag

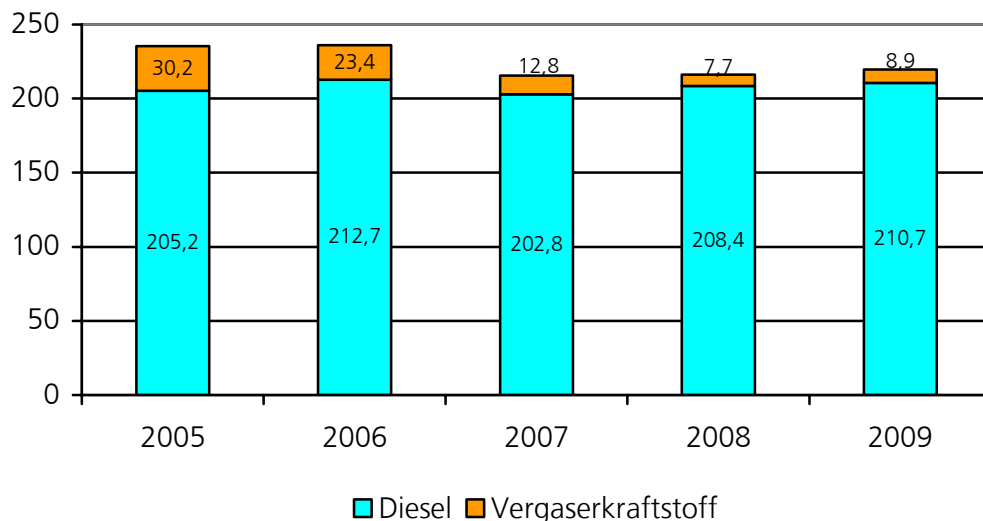


Im Logistikzentrum nutzen wir Quellwasser, welches auch für unsere Behälterwaschanlage mit Kreislaufführung verwendet wird.

## Kraftstoffe

Eine genaue Erfassung des Kraftstoffverbrauchs erfolgt seit 1997.

Verbrauch in 1.000 L



## Gefahrenre km-Leistungen

	2005	2006	2007	2008	2009
km-Leistung Diesel-Kfz	2.575.701	2.614.008	2.533.300	2.785.304	2.869.245
km-Leistung Vergaser-Kfz	255.823	215.628	120.194	70.170	79.099
km-Leistung gesamt	2.831.524	2.829.636	2.653.494	2.855.474	2.948.344
km-Leistung/L Diesel	12,55	12,29	12,49	13,36	13,62
km-Leistung/L Vergaserkraftstoff	8,47	9,20	9,41	9,09	8,90
Verbrauch Diesel/100 km in L	7,97	8,14	8,01	7,48	7,34
Verbrauch Vergaserkraftstoff/ 100 km in L	11,80	10,87	10,63	11,00	11,24

Durch die intensiven Vertriebstätigkeiten wurden in den letzten Jahren vermehrt Fahrzeuge angeschafft. Durch den höheren Dieselanteil konnte der Flottenverbrauch aber insgesamt niedrig gehalten werden.

Die km-Leistung pro Liter Diesel ist um etwa 53 % höher als die km-Leistung pro Liter Vergaserkraftstoff.

Bei einer ausschließlichen Nutzung von Dieselfahrzeugen hätte sich 2009 eine Ersparnis bei den Tankkosten in Höhe von 2 720 € (Differenz 0,20 €/Liter) Kraftstoff und einer 53 % höheren Leistung) ergeben!

## Produkte

- Abfall  
(Entsorgungsmenge, „Sonderabfälle“, Verwertungsquote, Eisen-/Nichteisenmetalle)
- Abwasser
- Lärm- und Schadstoffemissionen
- Verpackungen

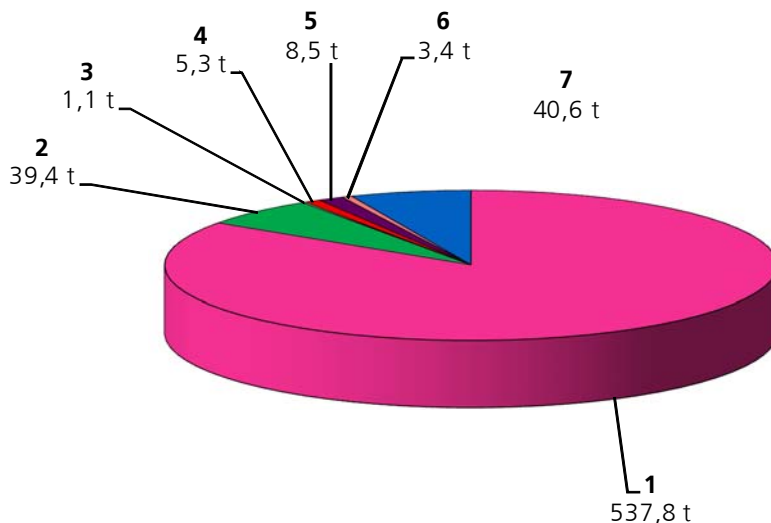
## Produkte

Das Produktspektrum für die Gebäudekommunikation ist in sieben Produktgruppen unterteilt.

- 1 Tür- und Hauskommunikation inkl. Notsprechsysteme für Aufzugsanlagen
- 2 Videosysteme kombinierbar mit allen Produktgruppen
- 3 Gebäudekommunikationssystem Intercom
- 4 Amtstelefonieanbindungen
- 5 Siedle Steel Edelstahlprogramm, Leitsystem, Siedle Classic
- 6 MC-gesteuertes Kommunikationssystem Siedle Multi
- 7 Ersatzteile

In 2009 betrug das Gesamtgewicht aller verkauften Produkte 636,2 t.

Bruttogewichte der Produkte in Tonnen nach Produktgruppen:



Innerhalb dieser Produktgruppen sind ca. 1 800 verkaufsfähige Systemprodukte und 390 Ersatzteile ab Lager lieferbar. Ca. 4 500 weitere Produkte sind nicht im Hauptkatalog gelistet, können aber innerhalb kürzester Zeit auf Basis von wenigen Grundbaugruppen kundenspezifisch gefertigt werden. Viele Produkte sind universell in allen Produktgruppen einsetzbar.

Das umfangreiche Ersatzteilsortiment dient zur Werterhaltung alter Anlagen und stellt die Funktionsfähigkeit der Systeme für einen angemessenen Zeitraum nach Fertigungsauslauf sicher. Der Werterhaltung bestehender Systeme dient die zentrale Reparatur innerhalb der Serviceabteilung.

Durch den modularen Aufbau und die Rückwärtskompatibilität der Produkte ist die nachträgliche Erweiterung von bestehenden Systemen in den meisten Fällen problemlos möglich.

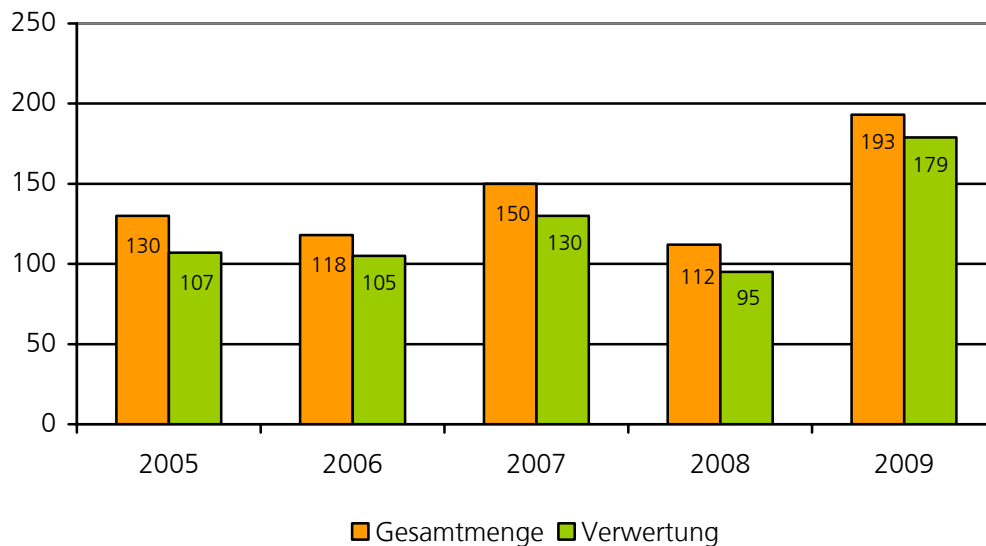
Hauptsächlich werden bei der Fertigung der Produkte folgende Materialien eingesetzt bzw. verarbeitet:

- Kunststoffe (ABS, PC, PA)\*
- Edelstahl, Stahl (Bleche)
- Aluminium (Bleche, Profile)
- Zinkdruckguss
- Elektronische Bauteile (aktive, passive Bauteile und Leiterplatten)
- Verpackungsmaterialien (Papier, Kartonagen)

Auf den Einsatz von Gefahrstoffen wird weitestgehend verzichtet.

ABS = Acrylnitril-Butadien-Styrol, PC = Polycarbonat, PA = Polyamid

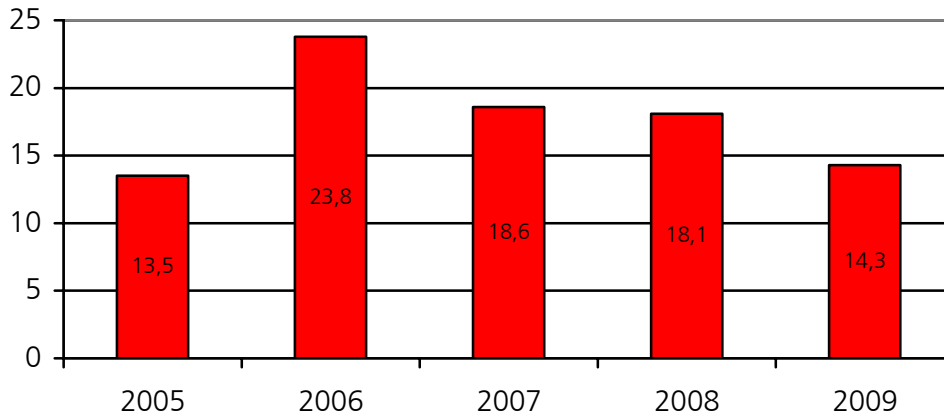
### Gesamtentsorgungsmengen und Abfallstoffmengen, die einer Verwertung zugeführt werden, in Tonnen



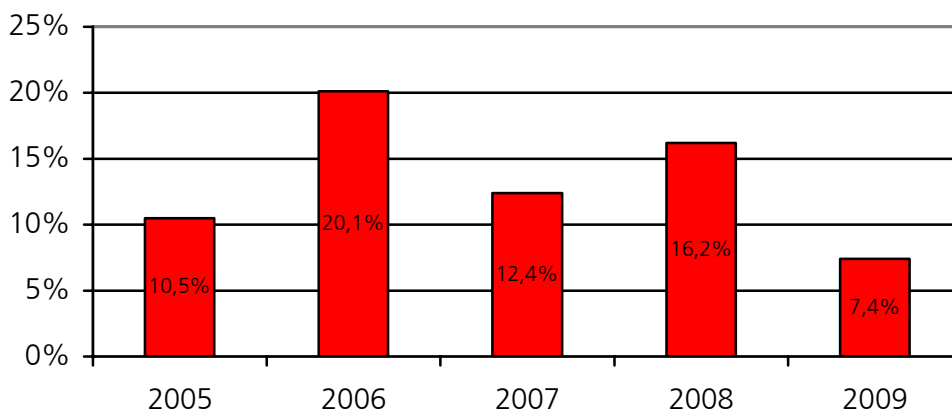
Diese Daten beziehen sich auf alle drei Werke in Furtwangen. Maßgeblichen Einfluss auf die Entsorgungsmengen – und somit auch auf die Abfallbilanz – haben die Abfallstoffe Altpapier, Kartonagen und Folien (zumeist die Verpackungsmaterialien unserer Lieferanten). Wir werden weiterhin streng darauf achten, dass unsere Lieferanten auf unnötige Verpackungsmaterialien, Kataloge und Prospekte verzichten. In diesen Mengen nicht enthalten sind die entsorgten Eisen- und Nichteisenmetalle, die gesondert erfasst werden. Der Anteil der Menge an Abfallstoffen an der Gesamtproduktionsmenge 2009 betrug 30,3 % (2008: 20,6 %, 2007: 22,7 %). In der Entsorgungsmenge sind alle nicht produkt-abhängigen Stoffe, z. B. verschiedene Sonderabfälle, enthalten. Der Anteil der nicht verwertbaren Abfallstoffe an der Gesamtproduktmenge betrug in 2009 2,2 % (2008: 3,1 %, 2007: 3,0 %).

2009 mussten im Rahmen einer Lagerbereinigung ca. 82 Tonnen alte Kataloge und Prospekte entsorgt werden. Diese Abfallstoffe konnten komplett einer Verwertung zugeführt werden.

## Entsorgte Mengen an gefährlichen Abfallstoffen in Tonnen



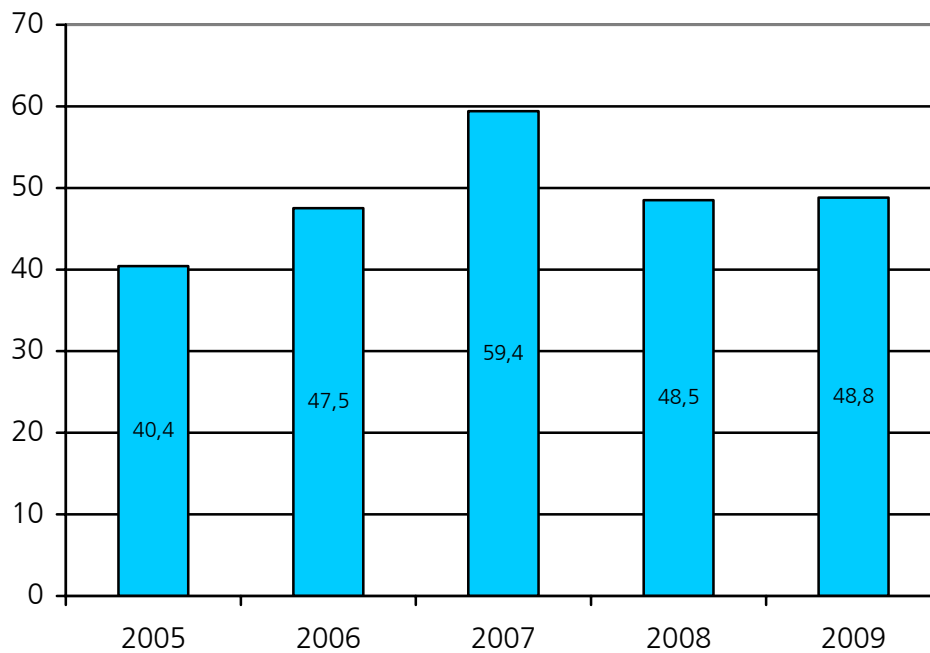
## Anteil der gefährlichen Abfallstoffe an der Gesamtentsorgungsmenge



Der Anteil der gefährlichen Abfallstoffe an der Gesamtentsorgungsmenge liegt zwischen 7 und 20 %. Die Menge war bis 2001 relativ gering. Seit 2002 ist der Elektronikschrott als gefährlich eingestuft und somit erhöhte sich die „Sonderabfallmenge“ deutlich.

„Sonderabfälle“ sind hauptsächlich:

- Abfälle aus den Ölabscheideanlagen (sind alle fünf Jahre zu entleeren, zuletzt 9,5 t im Jahr 2006)
- Abfälle aus Behälterwaschanlage und Lötrahmenreinigung
- ölerschmutzte Betriebsmittel
- seit 2002 die Elektronikschrottabfälle

**Menge an Eisen- und Nichteisenmetalle in Tonnen (2005 – 2009)**

Seit 1992 werden die entsorgten Mengen an Eisen- und Nichteisenmetallen gesondert erfasst.

Die nach ihrer Verarbeitung anfallenden Eisen- und Nichteisenmetalle gehen in die Verwertung und erhöhen somit nochmals den Verwertungsanteil.

Mit Einführung des Lötens unter Stickstoff (ab 1999) konnte die Menge an zu entsorgender „Lötzinnkrätze“ um über 90 % reduziert werden!

## Abwasser

Die Abwassermenge entspricht nahezu der Wasserverbrauchsmenge inkl. des verbrauchten Quellwassers. Der überwiegende Teil besteht aus sanitären Abwässern und zu geringem Anteil aus den Öl-/Benzinabscheiderinhalten.

## Lärm- und Schadstoffemissionen

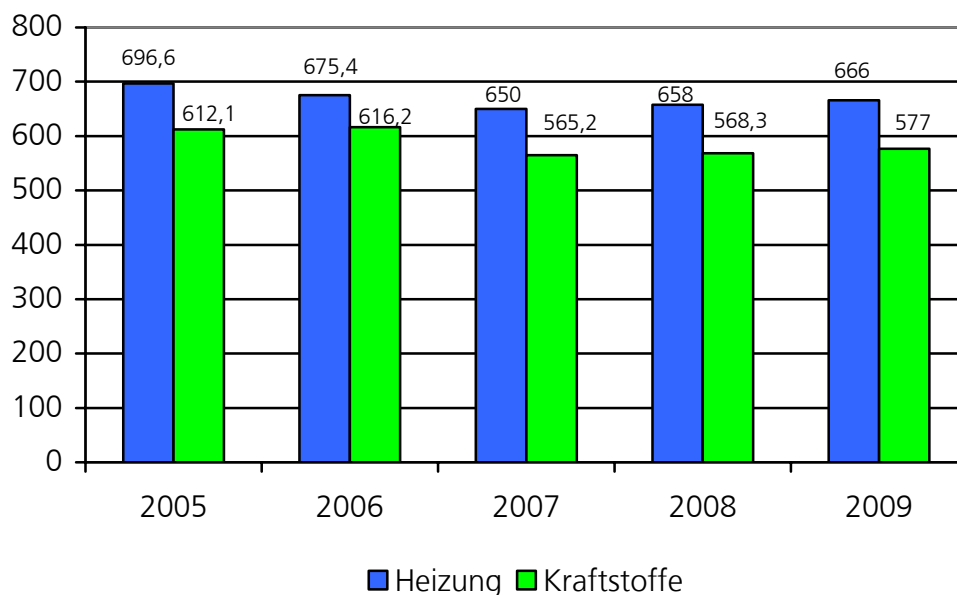
Bei uns gibt es derzeit keine - nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz - genehmigungsbedürftige Anlagen.

Die Schadstoffemissionen (CO<sup>2</sup>) aus den Heizungsanlagen und dem Kraftstoffverbrauch wurden rechnerisch ermittelt.

Bei Emissionsmessungen an den Lötanlagen durch den Messtechnischen Dienst der Berufsgenossenschaft wurden alle Grenzwerte weit unterschritten. Die Dämpfe aus den Lötanlagen werden gefiltert und die Filter dann ordnungsgemäß entsorgt.

Bei Siedle gibt es keine produktionsbedingte Lärmbelastung nach außen. Bei unvermeidbaren Lärmquellen (z. B. Mechanische Teilefertigung, Sägerei) werden den Mitarbeitern geeignete Schutzmittel vorgeschrieben und zur Verfügung gestellt. Lärmbereiche werden regelmäßig durch unsere Sicherheitsfachkraft und den Betriebsarzt überwacht. Seit Mitte 2003 ist in der Mechanischen Teilefertigung eine Laserstanzmaschine im Einsatz. Neue Lärmmessungen für diesen Bereich erfolgten 2007.

## CO<sup>2</sup> Menge aus Heizungsanlagen (Gas + Öl) und Kraftstoffverbrauch in Tonnen



## **Verpackungen**

Mengen: siehe Wareneingänge Verpackung

Für Warensendungen von Lieferanten kommen vorwiegend Pendel- und Mehrwegverpackungen zum Einsatz.

Verpackungsmaterialien aus Wareneingängen werden weitestgehend wiederverwendet.

Unsere Produktverpackungen – vorwiegend aus Recyclingmaterial – werden gekennzeichnet und über „Interseroh“ entsorgt.

Kataloge, Prospekte und Produktinformationen werden auf Recyclingpapier gedruckt.

Sämtliche Produktverpackungsmaterialien werden kontinuierlich erfasst und jährlich an „Interseroh“ zur Rechnungsermittlung gemeldet.

Durch das Recycling unserer Produktverpackungen in Deutschland durch „Interseroh“ konnten 2008 über 21 Tonnen CO<sub>2</sub> rechnerisch eingespart werden, was uns in einem Zertifikat von „Interseroh“ bestätigt wurde.

### **1. Energiemanagement/Energieeinsparung bei Anlagen**

Durch BT erfolgt bis November 2010 die weitere Potenzialermittlung zur Energieeinsparung bei Betriebsanlagen mit hohem Energieverbrauch. Danach werden Vorschläge hierzu im Budget 2011 ausgewählt und umgesetzt.

In 2011 und den Folgejahren soll in gleicher Weise verfahren werden, um nach und nach im Rahmen unserer Budgetplanungen Energiemaßnahmen zu definieren und zu ergreifen. BT trägt auch die Verantwortung dafür, dass alle Energieverbrauchsdaten einer kontinuierlichen Bewertung unterzogen werden.

Desweiteren wird unter der Verantwortung von BT geprüft, inwiefern die älteren Heizungsanlagen im Werk I optimiert werden können. Eine Alternative könnte hier auch ein BHKW sein. Nach Ausarbeitung der Pläne hierzu erfolgt die Budgetierung.

### **2. Energieeinsparung bei Produkten**

Unter Verantwortung von GI wird kontinuierlich an weiteren Energiesparmaßnahmen bei Neuentwicklungen gearbeitet. Dies ist auch in den strategischen Zielen berücksichtigt. Die ergriffenen Energiesparmaßnahmen werden dann als Verkaufsargument in Verantwortung von GM und VI am Markt publiziert.

### **3. Zentrallogistik**

Unter Verantwortung von VE/VA erfolgt die schrittweise Einführung einer Zentrallogistik. Hierbei werden Transporte sowie eingesetzte Verpackungsmengen reduziert. Im Lauf des Jahres 2010 erfolgt eine Optimierung für Österreich. Für Italien, Belgien, die Niederlande und Frankreich werden die Voraussetzungen für die Zentrallogistik geschaffen.

### **4. Umweltverträgliches Fuhrparkmanagement**

Kontinuierlich wird unter der Verantwortung von BT ermittelt, welche Maßnahmen zu einer Reduzierung des Schadstoffausstoßes unserer eingesetzten Fahrzeuge führen. Hierzu wird auch ermittelt, ob es bei der Neubeschaffung von Fahrzeugen Sinn macht, ein oder mehrere erdgas- bzw. hybridbetriebene Fahrzeuge einzusetzen. Es werden nur noch Autos nach der „EURO 5 Norm“ bzw. Autos mit einem reduzierten CO<sub>2</sub> Ausstoß beschafft.

### **5. Gefahrstoffmanagement**

In der Verantwortung von SIFA/UB werden bereits bis November 2010 alle Betriebsanweisungen für Stoffe entsprechend den Anforderungen aus der GHS umgestaltet. Hierzu werden in Verantwortung von EK bis August 2010 alle erforderlichen neuen Sicherheitsdatenblätter beschafft.

### **6. Abfallwirtschaft: Mengenquantifizierung**

Unser Ziel ist, den erreichten Stand beim Restmüll (unter 16 Tonnen bzw. unter 35 kg je Mitarbeiter jährlich) und beim Wiederverwertungsanteil (über 85 %) bis 2013 zu halten. Ein weiteres Verminderungspotential ist nicht gegeben. Verantwortlich sind alle Geschäftsleitungsbereiche.

Dieser Umweltbericht dokumentiert unser umweltorientiertes Handeln.

Wir wollen nicht auf brisante Umweltprobleme und gesetzliche Vorgaben oder öffentliche Kritik reagieren, sondern als umweltbewusster Industriebetrieb vorbeugend agieren, aus Verantwortung für die Umwelt und zur Sicherung des Unternehmens.

Als vertrauensbindende Maßnahme stellen wir deshalb die erkannten Sachverhalte offen und realistisch dar.

Mit dem Umweltbericht wollen wir sowohl unsere Mitarbeiter als auch die Öffentlichkeit über unsere Umweltschutzmaßnahmen informieren.

Bei Fragen zu diesem Umweltbericht wenden Sie sich an den Umweltbeauftragten, Herrn Rolf Burger.

Wir haben den Standort Furtwangen (Werk I, Bregstraße 1; Werk II, Weiherstraße 2; Logistikzentrum, Salomon-Siedle-Straße 14) der Firma S. Siedle & Söhne Telefon- und Telegrafenerwerke OHG vom 13. bis zum 14. Mai 2010 auditiert.

Ich komme aufgrund der eingesehenen Unterlagen, der durchgeführten Untersuchungen, der Befragung der Mitarbeiter und der Begehung zu folgendem Ergebnis:

Die Umweltpolitik, die Umweltziele, das Umweltprogramm, das Umweltmanagementsystem und das Umweltmanagementsystemaudit des Unternehmens S. Siedle & Söhne Telefon- und Telegrafenerwerke OHG entsprechen den Anforderungen der DIN EN ISO 14001:2005.

Die Daten und Angaben dieses Umweltberichtes sind zuverlässig. Sie geben ein angemessenes Bild der Umweltsrelevanz aller Tätigkeiten des Unternehmens am Standort Furtwangen (Werk I, Bregstraße 1; Werk II, Weiherstraße 2; Logistikzentrum, Salomon-Siedle-Straße 14) wieder.

Furtwangen, den 20.05.2010

Dr. F. Kreklau  
Umweltgutachter  
DE-V-0024

**Environmental and Quality Standards Certification**



**SSS SIEDLE** S. Siedle & Söhne  
Telefon- und Telegrafengeräte  
OHG

Postfach 11 55  
78113 Furtwangen

Bregstraße 1  
78120 Furtwangen

Telefon ++49 (0) 77 23/63-0  
Telefax ++49 (0) 77 23/63-300  
<http://www.siedle.de>  
E-mail [info@siedle.de](mailto:info@siedle.de)